



Verein 9 Arabesken  
p.A. Claudia-Maria Luenig  
b a s e m e n t  
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof  
A-1160 Wien  
Tel: 069919230722  
info@basement-wien.at  
<http://www.basement-wien.at>

## PRESSEINFORMATION | AUSSTELLUNG 2017-6 Raumergreifend - Ordnung /Unruhe

„Raum.Transfer“

Ruth Brauner (A) / Elvira Lantenhammer (D) / Lena Knilli (A)  
Vernissage: Freitag, 24. März 2017 um 19 Uhr



im basement Grundsteingasse 8, Top 34-35, 2. Hof, 1160 Wien

**Raum(er)greifend / Ordnung - Unruhe**  
Raum. Transfer

**Ruth Brauner (A)**  
**Elvira Lantenhammer (D)**  
**Lena Knilli (A)**

Vernissage: Freitag, 24. November 2017, 19 Uhr  
Ausstellung: 25. November bis 10. Dezember 2017

zur Ausstellung: Lucas Gehrmann (Kurator, Kunsthalle Wien)

Verein 9 Arabesken  
b a s e m e n t konzept:  
claudia-maria luenig  
kontakt: 0699/192 30 722  
info@basement-wien.at  
www.basement-wien.at

Öffnungszeiten  
Do., Fr. 17 bis 20 Uhr  
Sa., So. 15 bis 19 Uhr

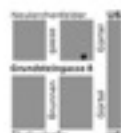
Osterreichische Post AG info. Mail Entgelt bezahlt



KUNSTANLEIHER ÖSTERREICH  
www.kunstleihen.at

WIRTSCHAFTS  
KAMMER  
WIEN

ÖK  
Österreichische  
Kunst  
Stiftung



Eröffnung: 24. November 2017 um 19 Uhr  
Ausstellungsdauer: 25. November bis 10. Dezember 2017  
Zur Ausstellung: Lucas Gehrmann, Kurator Kunsthalle Wien  
Öffnungszeiten: Do, Fr, 17- 20 Uhr, Sa, So 15-19 Uhr

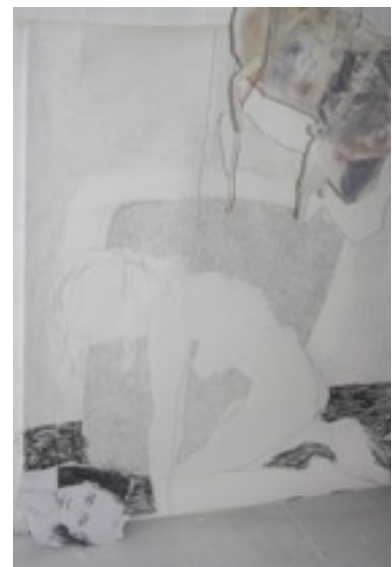
### Ruth Brauner (A)

Ruth Brauners Arbeit *Jekyll, Hide und der weisse Koffer*, die sie für die Ausstellung *Raum.Transfer* entwickelte, spielt mit der Aufmerksamkeit der BetrachterInnen. Raum ist für die Künstlerin Projektionsfläche für subjektives Welterleben. „Die Wahrnehmung der Raumordnung ist nicht nur stark beeinflusst von der momentanen psychischen Verfassung einer Person“, so die Künstlerin, „auch alles jemals Erlebte, ob im Traum oder im Wachzustand, trägt dazu bei Raum und Zeitdimensionen subjektiv zu empfinden.“

Ausgangsmaterial für Ruth Brauners *Raum.Transfers* sind Jahre zuvor gemalte Leinwandarbeiten. Durch den Akt des Zeichnens fördert sie visuelle Erinnerungen an diese Gemälde zutage, überlagert und erweitert die damaligen Arbeiten, bettet sie in den aktuellen Ausstellungsraum ein. Durch Ausschneiden, Überlagern und neu Zusammensetzen entstehen Zwischenräume und neue Räume, teils versteckt, teils offen zugänglich, den/die Betrachter/in zwingend unterschiedliche Perspektiven einzunehmen um alles überblicken zu können, alles entdecken zu können.

So, wie der Transfer früherer Erlebnisse in die Gegenwart die Persönlichkeit eines Menschen prägt, prägen mehrere Raum- und Zeitebenen die Installationen von Ruth Brauner.

Eine Wanderung zwischen dem Innen und Außen, dem Damals und Heute wird suggeriert.

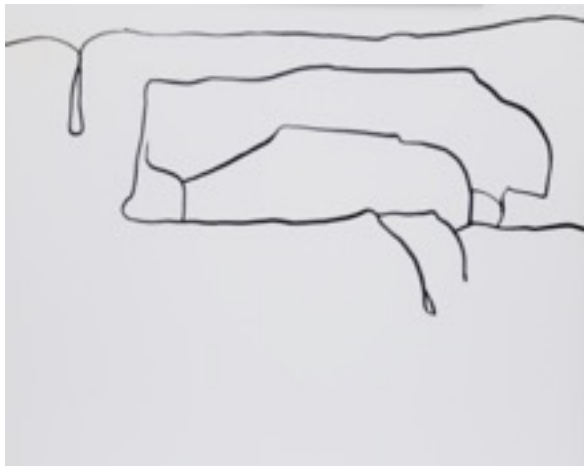


*Jekyll, Hide und der weisse Koffer*, 2017, Aquarell und Stift auf Papier

### Lena Knilli (A)

Grundlage für die großformatigen Zeichnungen mit dem Titel „In den Steinen“ (2017) sind Landschaftszeichnungen von unterwegs. Diese transferieren räumliches Erleben und räumliche Beobachtungen auf Papier. Sie stellen den Versuch dar, mit der gezeichneten Linie ein landschaftliches Raumsegment zu erfassen und ohne Methoden der „Darstellung“ zu beschreiben. Es geht um den Prozess des Zeichnens an sich. Die Raumwahrnehmung überträgt sich auch über die Körperhaltung/ Armspannung/ Sift-in-der-Hand-Spannung/ Bleistiftspitze auf dem Papier.

Die Übertragung/ der Transfer der kleinformatischen Reisezeichnungen auf das Format 100 cm x 90 cm, das annähernd körperlich wahrnehmbar ist, erfolgte im Prozess von Schablonen - Zeichnungen. Es interessiert das räumliche „Lesen“ der gezeichneten Spur, ein elementarer Prozess in der visuellen Praxis.



In den steinen 1, 2017, stift auf papier



Das Versprechend es Raumes (I), 2014, 100x100cm, Aquarell auf Papier

## Elvira Lantenhammer (D)

### Kakemono – Japanese Siteplan

Aus der Farbfeldmalerei heraus entwickelt sind die Landschaftsmotive Lantenhammers nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Eine Farbkomposition, die den gefundenen Grundfarbklang für einen Ort umkreist, ist das Endprodukt des komplexen Vorgangs der Aneignung eines Ortes. Die Farbe kommt an erster Stelle in der Malerei mit Pigment und Eitempera oder Acryl auf Himalaya Büttenpapier oder Leinwand; die Formen sind einfach, klar. Lantenhammer bringt malerisch zum Ausdruck, dass wir auf die räumliche Ordnung von München völlig anders reagieren als auf die von der Cote d`Azur. Lantenhammers „Siteplans“, das Konzept und die Serie begann 1998, mittlerweile zu vielen Städten und Orten in der Welt, geben „einer rationalen Welt etwas zurück, was letztlich nicht messbar, nur sinnlich und energetisch wahrnehmbar ist: es ist die Aura oder die Atmosphäre eines Ortes“ (Beate Reese)

Ihre Liebe zu japanischer Kultur und Philosophie begann bereits während Studiums an der Kunstakademie in München. Der japanische Meister Hanshi Isao Ichikawa, 15. Dan, verlieh ihr den schwarzen Gürtel in Karate-Do-Doshinkan. Spannung und Entspannung, die Essence von Karate beeinflusst ihre Kunst ebenso wie ihre Praxis der ZEN Meditation und des Tai Chi.

Die Reduktion auf das Wesentliche, die Klarheit der Form, der Pinselstrich parallel zum Atem, gezogen wie die Rechenspuren im Sand des Gartens. Und die Farbe kommt zuerst.

Während der zwei Monate in Japan entstand die große Arbeit „Kakemono – Japanese Siteplan“. Inspiriert von der Bilderrolle (= japanisch: Kakemono) im traditionellen japanischen Haus.



„Kakemono - Japanese Siteplan“, 2017, 1x12 m, Pigment/ Acryl/ Shoji-Paper



Die drei Künstlerinnen erfassen den Raum mit einer unterschiedlichen Zuehensweise.: So begegnet der Betrachter dem fragilen Raum, einem sorgfältig kartografierten Raum zwecks Lageplan bis hin zu Raum der Täuschungen die in neuen Kompositionen enden. Es entsteht eine Wanderung zwischen dem Innen und Aussen, Realität und Ideal und räumlicher Ordnung und spielerischer Ahnung.

**Wir bitten Sie, diese Ausstellung des autonomen Ausstellungsraumes basement in ihrem Medium voranzukündigen und in weiterer Folge darüber zu berichten.**

**Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer +43 69919230722 zur Verfügung.**

Das Projekt wird unterstützt von BKA, Bundeskanzleramt Kunst und Kultur, MA 7-Kulturabteilung der Stadt Wien und der Bezirksvertretung – Ottakring, durch den Bezirksvorsteher Franz Prokop.

Verein Neun Arabesken  
p.A. Claudia-Maria Luenig  
b a s e m e n t  
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof  
A-1160 Wien  
Tel: 069919230722  
info@basement-wien.at  
<http://www.basement-wien.a>